



Deutsche
Familienstiftung

Ein Schild für die Familie

Preisverleihung
– Dokumentation –
Fulda, 16. Mai 2008



Ein Schild für die Familie

In stabilen Familien haben Drogen, Gewalt und Vernachlässigung keine Chance. Um die Stabilität einer Familie zu fördern, bedarf es früher Unterstützung.



Die Deutsche Familienstiftung versucht ihren Beitrag dazu zu leisten, indem sie besonders junge Familien stabilisieren möchte, um zu gewährleisten, dass sie nicht bei der ersten Belastung mit allen negativen Folgen für Eltern und Kinder auseinanderbrechen.

Hierzu wurde die von den meisten jungen Eltern besuchte Geburtsvorbereitung in eine Geburts- und Familienvorbereitung umgewandelt. Dazu werden Hebammen von der Deutschen Familienstiftung weitergebildet, damit sie neben den medizinischen und pflegerischen Kenntnissen auch Zeit- und Konfliktmanagement in die Kurse einbringen können, aber auch solche wichtigen Aspekte, wie man seine Liebe jung halten kann.

Die zweite Aufgabe der Deutschen Familienstiftung ist, auf die Probleme besonders junger Paare am Übergang zur Elternschaft hinzuweisen und alle Bürger unseres Landes zur Hilfe zu motivieren.

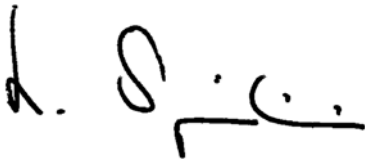
Wir alle haben unsere Gesellschaft verändert, der Familie aber dabei nicht die Möglichkeit gegeben, sich parallel dazu weiterzuentwickeln. Die aktuelle Überforderung junger Eltern zeigt sich einerseits in einer extrem hohen Scheidungsrate und andererseits in der Schwierigkeit, ihre Kinder zur eigenen Individualität hinzuführen, um in der Gesellschaft erfolgreich bestehen zu können.

Die Aufgaben einer Familie werden aus soziologischer Sicht wie folgt definiert: Sie ist die erste zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsstelle für ein Kind. Es erfährt dort Normen und Werte. Die Familie vermittelt religiöse, kulturelle und soziale Wertvorstellungen. Außerdem prägt sie ihre Kinder in Bezug auf deren späteren beruflichen und sozialen Werdegang. Sie bildet die verlässliche Grundlage für elementare Bedürfnisse und fördert den Zusammenhalt in schwierigen Situationen. Nicht zuletzt erzeugt sie emotionale Verbundenheit und Identität.

Diese Aufgaben kann die Gesellschaft der Familie nicht abnehmen, dennoch kann sie ihr helfen, diese Aufgaben zu meistern. Wir – in der Nachbarschaft, in den Betrieben, den Gemeinden, Städten und Kreisen – müssen die jungen Paare unterstützen und ihnen helfen, stressarm und stabil als Familie zu leben.

Aus diesem Grund hat die Deutsche Familienstiftung diesen Wettbewerb initiiert und durchgeführt, in dem genau diese Hilfen und Aktivitäten, die gezielt junge Familien unterstützen, zunächst honoriert und dann bekannt gemacht werden sollen. Vielen Personen, Institutionen und Kommunen soll ein Beispiel gegeben werden, dass es gar nicht so schwer ist, dieser wichtigen Gruppe unserer Gesellschaft, der jungen Familie, zu helfen. Man muss ihr Mut machen, Familie zu werden, zu sein und zu bleiben . . .

. . . weil Kinder unsere Zukunft sind.



Prof. Dr. med. Ludwig Spätling

IMPRESSUM

Herausgeberin: Deutsche Familienstiftung

Gallasiniring 8, 36043 Fulda

www.deutsche-familienstiftung.de

Layout, Umschlag und Druck: PSF PrintService Fulda GmbH & Co. KG

Fotos: Jörg Moritz

Erscheinungsdatum: 2008

Alle Rechte vorbehalten.



Inhalt

Ein Schild für die Familie – warum?	2
-------------------------------------	---

Preisträger

Wahl-Oma-Service	6
Kinderbetreuung durch Seniorinnen	6
Familienlotse	7
Taschen-Puk	7
Gutscheinheft für Familien	7
Kinderhotel 1000 & 2 Nächte	8
Mütterzentrum e.V. (Mütze)	8
Kindertageseinrichtung Technologiepark welcome	9
Familien für Familien	10

Weitere Wettbewerbsbeiträge

AWO Familienbildungsstätte	11
Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren	11
Rundumpaket für Familien	11
Leitsystem – der blaue Stuhl	11
Ganztagsschule nach Maß	11
Babysitterkurs Familienzentrum	12
Geburtshaus und Familienzentrum	12
Ehrenamtlicher Vorleser	12
Sicherer und schöner Spielplatz	12
Demeter e.V. und Forschungsring e.V.	12
Chancenverbesserung für Kinder mit Migrationshintergrund	13
Kindertreff im Rathaus	13
Tagesaufenthalt für Kinder mit sozialen Schwierigkeiten	13
Die Elternrunde	13
Vortragsreihe „Interkulturelle Erziehung 2007“	13
Das Kuschtierkonzert	14
Projekt Weidenbusch	14
Familienfreundliche Gemeinde	14
„Alfred“ für Schulkinder	14
KiFaz-Treff im Jugendhaus	14
Schülermentorenprojekt	14
Kinder für Kinder	15
Stadtjugendwerk	15
Vater-Kind-Freizeit und Väter-Stammtisch	15
Schulkindförderung	15
Hausaufgabenhilfe	15
VAUDE Sport GmbH & Co. KG	16

Resumée	16
---------	----

Impressum	3
-----------	---



Deutsche Familienstiftung

Weil Kinder unsere Zukunft sind!

Deutsche Familienstiftung, Gallasiniring 8, 36043 Fulda

Prof. Dr. Ludwig Spätling
1. Vorsitzender
Gallasiniring 8
36043 Fulda
fon: (06 61) 9 33 88 72, fax: (06 61) 9 33 88 71

Fulda, 20.06.2007



Dr. Helmut Reitze
Intendant des Hess.
Rundfunks



Dr. Alois Rhiel
Wirtschaftsminister des
Landes Hessen

Ein Schild für die Familie

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Familie ist in Not, nicht weil sie von den Menschen nicht mehr angestrebt wird, ganz im Gegenteil, weil sie mit der gesellschaftlichen Veränderung nicht mehr Schritt halten kann. Der Familie ist es nur bis zu einem gewissen Maße möglich, sich nach den aktuellen Bedürfnissen des Marktes zu richten, ohne sich aufzugeben. Da aber unsere Gesellschaft die Familie für ihre weitere Entwicklung braucht, muss sie, müssen wir alle, mehr für sie tun. Hier fehlt die Wertschätzung der Arbeit der Eltern für ihre Kinder, die Möglichkeit sowohl in der Familie als auch im Beruf erfolgreich zu sein, die Unterstützung im weitesten Sinne.

Um das Bewusstsein im Lande für dieses Problem zu schärfen, lobt die Deutsche Familienstiftung einen Preis für eine gute Tat, für eine Aktion oder eine realisierte Idee aus, die der Familie, besonders der jungen Familie, einen guten Dienst erweist.

Dies könnte zum Beispiel eine Leihoma-Agentur, ein Nachbarschafts-Familiendienst oder eine Spielplatz-Patenschaft sein, aber auch eine funktionierende Betriebskindergartenbetreuung oder eine andere besondere, junge Familien unterstützende, Maßnahme einer Gemeinde.

Der Hessischen Rundfunk und sein Intendant Dr. Helmut Reitze, sowie Dr. Alois Rhiel, als Wirtschaftsminister des Landes Hessen unterstützen diese Aktion.

Schicken Sie Ihren Beitrag mit exakter Beschreibung, eventuell mit Bilddokumentation an die Deutsche Familienstiftung in Fulda.

Eine Jury wählt die besten Vorschläge aus und honoriert die Gewinner mit dem **Schild für die Familie** und einem Preisgeld von 3000, 2000 und 1000 Euro, die von den Firmen Fulda-Reifen, Rhön-Sprudel und tegut... gestiftet werden. Die Jury besteht aus Frau Waltraud von Siemens, Dr. Helmut Reitze, Dr. Alois Rhiel, dem Familienforscher Prof. Dr. Laszlo Vaskovicz und dem Initiator der Deutschen Familienstiftung Prof. Dr. Ludwig Spätling.

Machen Sie mit, gestalten Sie unsere Zukunft mit.

Prof. Dr. Ludwig Spätling
Vorstand der
Deutschen Familienstiftung

Dr. Helmut Reitze
Intendant des
Hessischen Rundfunks

Dr. Alois Rhiel
Wirtschaftsminister des
Landes Hessen

Preisträger

Im Folgenden möchten wir die Bewerber und Preisträger des Wettbewerbs in Form einer kurzen Projektbeschreibung, den dazugehörigen Kontaktdaten und einem persönlichen Kommentar vorstellen. In der Auflistung werden zuerst die prämierten Projekte und im Anschluss alle Wettbewerbsbeiträge dargestellt.

1. Preis

Wahl-Oma-Service · Ravensburg

Kinderbetreuung durch Seniorinnen · Friedrichshafen



Projektdarstellung:

Ein ehrenamtlich organisiertes, wöchentliches Betreuungsangebot von Senioren für junge Familien; Förderung des Austausches zwischen den Generationen, Erleichterung des Alltags für junge Eltern; neue Aufgabefelder für Senioren; mit geringen Mitteln organisierbar; die Stadtverwaltung stellt die Organisationsstruktur.

Kontakt:

Ravensburg: Hannelore Munding, Tel.: 0751-93264;
www.ravensburg.de

Friedrichshafen: Elisabeth Fehrenbach, Tel.: 07541-377421

Kommentar: Die Deutsche Familienschule hat diesen Projekten den 1. Preis zugesprochen, da sie ein hervorragendes Beispiel für generationsübergreifende Unterstützung junger Familien darstellt, welche mit Unterstützung der Kommunen relativ leicht umsetzbar ist.

2. Preis

Familienlotse · Ravensburg

Taschen-Puk · Rügen



Projektdarstellung:

Strukturierte, zusammengefasste Übersicht von möglichen Hilfen für junge Familien, erstellt durch ehrenamtliches Engagement von Bürgern; ermöglicht Erleichterung bei der gezielten Suche nach Hilfen; verlässliche und immer aktualisierte Angebotszusammenfassung.

Kontakt:

Ravensburg: Herrmann Vogler, Tel.: 0751-82222; www.ravensburg.de

Rügen: Annett Tanger, Tel.: 03838-3150120; www.ruegen-tut-gut.de

Kommentar: Diese Projekte wurden von der Jury der Deutschen Familienstiftung mit einem Preis ausgezeichnet, da hier beispielhaft für Eltern wichtige Informationen zur Verfügung gestellt werden. Oft gibt es in den Kommunen viele unterstützende Angebote, ohne dass die Eltern davon Kenntnis haben. Das Projekt könnte in allen Gemeinden Deutschlands übernommen werden, um den Familien einen Überblick der Hilfsangebote zu geben.

5. Preis

Gutscheinheft für Familien · Felsberg

Projektdarstellung:

Einfaches, vom Einkommen unabhängiges Hilfsangebot in Form von Gutscheinen für alle Familien mit Kindern bis zu zwei Jahren; Aufgreifen der Bedürfnisse von jungen Familien nach der Geburt durch Bereitstellung von Haushaltshilfen, Kinderbetreuung, Windelservice, Mittag-





essensservice etc.; seitens der Kommune lässt sich gezielter erkennen, wo Hilfen gebraucht werden.

Kontakt: Inge Koch, Tel.: 05662-50226; www.felsberg.de

Kommentar: Die Jury der Deutschen Familienstiftung hat dieses Projekt mit einem Preis gewürdigt, da es genau an den Stellen Hilfe ermöglicht, an denen junge Familien überfordert sind und Unterstützung brauchen. Zudem erhält die Kommune durch die Inanspruchnahme der Gutscheine wichtige Informationen.

6. Preis

Kinderhotel 1000 & 2 Nächte · Hüttenberg

Projektbeschreibung:

Angebot für Eltern, ihre Kinder von 3–10 Jahren in einem Kindergarten für ein Wochenende inklusive Übernachtung in professionelle Hände abzugeben; Förderung der oft vernachlässigten Paarbeziehung im Rahmen der Elternschaft; Stärkung des interfamiliären Zusammenhaltes.

Kontakt: Markus Stein, Tel.: 06441-700613; www.1000undzweinaechte.de

Kommentar: Dieses Projekt wurde von der Jury der Deutschen Familienstiftung mit einem Preis gewürdigt, da ein wichtiges Element der Familienstruktur hervorgehoben wird: die Paarbeziehung. Gemeinsame Zeit für Eltern ist wichtig für die Beziehungspflege und gibt die Gelegenheit, Kraft für künftige Anforderungen zu schöpfen.

7. Preis

Mütze – Mütterzentrum e.V. · Fulda

Projektbeschreibung:

Hilfe von Müttern für Mütter, flexible und offene Betreuung von Kindern



zwischen 9 Monaten bis zu 3 Jahren, Kursangebote, Förderung der inter-familiären Vernetzung.

Kontakt: Anette Witzel, Tel.: 0661- 8050; www.muetze-fulda.de

Kommentar: Die Jury der Deutschen Familienstiftung hat dieses Projekt mit einem Preis ausgezeichnet, da es beispielhaft zeigt, wie sich Mütter aus der eigenen Not heraus organisiert haben, um den vielfältigen Anforderungen der Familie gerecht zu werden.

8. Preis

Kindertageseinrichtung Technologiepark · Bremen

Projektdarstellung:

Pädagogisches, flexibles und arbeitsnahes Betreuungsangebot der Interessengemeinschaft Technologiepark in Kooperation mit der Stadt Bremen, Unterbringung von Kindern (auch firmenextern) ab 6 Monaten möglich, auch in den Ferien; beispielhaft für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kontakt: Sabine Michaelis, Tel.: 0421-2612333;
www.technologiepark-bremen.de

Kommentar: Dieses Projekt wurde von der Jury der Deutschen Familienstiftung mit einem Preis gewürdigt, da hier unterschiedliche Betriebe auf den stets vorhandenen Wunsch junger Eltern, Familie und Beruf miteinander zu verbinden, durch die Einrichtung einer Kindertagesstätte auf hervorragende Weise und zur Zufriedenheit von Eltern und Arbeitgeber reagiert haben.



9. Preis

wellcome gGmbH · Hamburg

Projektdarstellung:

Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern zur Entlastung von jungen Familien mit kleinen Kindern vor Ort, Ausbreitung in Deutschland durch den Aufbau von Filialen mit Hilfe der Zentrale in Hamburg, Möglichkeit der zielgerichteten Hilfe und Angliederung an vorhandene Institutionen.

Kontakt: Rose Volz-Schmidt,
Tel.: 040-58950275;
www.wellcome-online.de



Kommentar: Die Jury der Deutschen Familienstiftung hat dieses Projekt mit einem Preis ausgezeichnet, da wellcome die ehrenamtliche Hilfe für junge Familien überregional organisiert und damit erreicht, dass möglichst zahlreiche Familien diese Hilfen in Anspruch nehmen können.

10. Preis

Familien für Familien · Rothemann



Projektdarstellung:

Ein Vorschlag, Nachbarschaftshilfe systematisch zu organisieren und finanziell weniger gut gestellten Familien durch Abgabe von Kleidung und Spielzeug seitens von Familien mit älteren Kindern zu helfen; Möglichkeit einer Patenschaft zwischen den Familien, Förderung der Kommunikation und Hilfe zwischen Familien unterschiedlicher sozialer Schichten; Hilfe von Familien für Familien.

Kontakt: Ingeborg Herget, Tel.: 06659-915995

Kommentar: Dieses Projekt wurde von der Jury der Deutschen Familienstiftung mit einem Ideenpreis bedacht, da gezeigt wird, wie mit geringem Aufwand Familien eine Freude bereitet, ein Kennenlernen ermöglicht und gegenseitige Unterstützung gegeben werden kann.

Weitere Wettbewerbsbeiträge

Im Folgenden werden Projekte zur Unterstützung junger Familien vorgestellt, die im Rahmen des Wettbewerbs „Ein Schild für die Familie“ eingereicht wurden. Sie konnten leider nicht berücksichtigt werden. Dennoch werden wir sie aufgrund ihres sozialen Potenzials publizieren.

1. AWO Familienbildungsstätte · Baunatal

Projektdarstellung:

Präventionsprogramm, welches frühe, familienorientierte Förderung für Kinder im Alter von 18 Monaten bis 4 Jahren aus sozial benachteiligten Familien beinhaltet; Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und Erziehungskompetenzen, Ressourcenmobilisation und bessere Integration von ausländischen Familien.

Kontakt: Roswitha Lohrey-Rohrbach, Tel.: 05601-8108;
www.awo-familienbildung.org

Kommentar: Dieses Projekt ist ein Beispiel für Hilfe sozial Benachteiligter, die erfolgreich an eine bestehende Organisationsstruktur gebunden ist und somit eine Chance auf Effektivität und Kontinuität hat.

2. Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren · Stadt Reinheim

Projektdarstellung:

Ein Betreuungsangebot einer privaten Elterninitiative mit staatlicher Anerkennung für Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren; ermöglicht schnellen Wiedereinstieg in das Berufsleben und Entlastung durch frühe Betreuung.

Kontakt: Corinna Philippe-Küppers, Tel.: 06162-800104

Kommentar: Dieses aus einer Selbsthilfeaktion hervorgegangenes Projekt zeigt, dass mit Initiative und Ausdauer dem Wunsch junger Mütter nach einem raschen Wiedereinstieg ins Berufsleben nachgegangen werden kann.

3. Rundumpaket für Familien · Gemeinde Großenlüder

Projektdarstellung:

Zusammenfassung verschiedener Projekte, um die Situation der Familien zu verbessern: Ein Familienwegweiser, Weiterentwicklung von Bildungs- und Betreuungsangeboten der Kindertagesstätten mit flexibleren Öffnungszeiten, Kulturangebote für Kinder und Jugendliche, Zugang der Kinder zum Rathaus etc.; Hervorhebung des Themas Familie in der Gemeinde und vielfältige, auf Familien ausgerichtete Angebote.

Kontakt: Silvia Hillenbrand, Tel.: 06648-950024; www.grossenlueder.de

Kommentar: Dieses Projekt ist ein Beispiel für überdurchschnittliches Engagement von Gemeinden, welche Familien in vielen Lebensbereichen unterstützen und zugleich die Gemeinde für junge Familien attraktiv macht.

4. Leitsystem – der blaue Stuhl · Bad Wildungen

Projektdarstellung:

Ein Leitsystem, gekennzeichnet durch so genannte blaue Stühle, als Zeichen des Willkommens und Verweilens der Stadt Wildungen. Rege Beteiligung von Jugendlichen, Bewohnern und Bewohnerinnen, Schülern und Gästen der Stadt; Beteiligung mittels gestalterischer Entwürfe und Bau der Stühle sowie Bereitstellung von finanziellen Mitteln und Einbezug von Ehrenamtlichen; Förderung der Gemeinschaft.

Kontakt: Stefan Peter Andres, Tel.: 05621-966330; www.bad-wildungen.de

Kommentar: Ein Beispiel von sozialem Engagement unter intensiver Einbeziehung von Jugendlichen.

5. Ganztagschule nach Maß · Bad Nauheim

Projektdarstellung:

Erweiterung der bereits bestehenden Betreuungsangebote des Fördervereins der Stadt- schule in Bad Nauheim mit Integration der Jugendhilfemaßnahmen und des Hortangebots zur Überführung in ein Ganztagesmodell. Zusammenhängendes Betreuungs- und Aktivitätsangebot für Kinder. Ermöglichung von familienfreundlicher, optimaler





Betreuung und Förderung der Kinder in der Grundschulzeit; Vernetzung verschiedener Institutionen zu einem zusammenhängenden Projekt.

Kontakt: Heike Noll, Tel.: 06032-343332; www.bad-nauheim.de

Kommentar: Ein Beispiel für die erfolgreiche Vernetzung verschiedener Institutionen mit guter Öffentlichkeitsarbeit.

6. Babysitterkurs Familienzentrum · Darmstadt

Projektdarstellung:

Zertifiziertes, von Pädagoginnen und Kinderkrankenschwestern durchgeführtes Ausbildungsangebot für Jugendliche ab 13 Jahren; darauffolgende Aufnahme in eine Babysitterkartei des Familienzentrums und Weitervermittlung an junge Familien und Alleinerziehende; Gewährleistung einer qualifizierten, punktuellen Entlastung von Eltern und Möglichkeit der Jugendlichen, ihr Taschengeld aufzubessern.

Kontakt: Annedore Bauer, Tel.: 06155-133258; Familienzentrum@darmstadt.de

Kommentar: Dies ist ein beispielhaftes Angebot für alle Gemeinden, Babysitter auszubilden, aufzulisten und das Betreuungsangebot zu veröffentlichen.

7. Geburtshaus und Familienzentrum · Fulda

Projektdarstellung:

Kursangebote rund um das Thema Geburt, Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren sowie einem Waldkindergarten von 3–6 Jahren. Der Angebotsbereich „Geburt“ wird durch die Möglichkeit der Hausgeburt und Beleghebammen erweitert.

Kontakt: Marion Bleul, Tel.: 0661-32326; www.geburtshaus-fulda.de

Kommentar: Ein Projekt, welches über das Thema Geburt hinaus ein Betreuungsangebot für unter Dreijährige geschaffen hat.

8. Ehrenamtlicher Vorleser · Bad Wildungen

Projektidee:

Aktivierung von ehrenamtlichen Vorlesern für Familien und ältere Menschen; gemeinsamer Austausch und Förderung der Kommunikation fern von neueren Medien; Einrichtung eines Vorleserpools durch die Stadtbibliotheken.

Kontakt: Ursula Stolpe, Bad Wildungen; stolpeursula@web.de

Kommentar: Das Projekt zeigt die Notwendigkeit des Einsatzes von Senioren für Familien; sollte mit einem Betreuungsangebot kombiniert werden.

9. Sicherer und schöner Spielplatz · Knüllwald, Schellbach

Projektdarstellung:

Gründung einer Elterninitiative, welche durch Fördergelder und Spenden den Spielplatz der Gemeinde Seelbach schöner und sicherer umgestaltet hat; gemeinsames Engagement von Institutionen, Privatpersonen und Eltern zur Verwirklichung des Projekts, Förderung des Zusammenhaltes.

Kontakt: Susanne Harle, dirkharle@web.de

Kommentar: Ein Projekt, das zeigt, dass Eltern in ihren Gemeinden Initiative ergreifen müssen und daraufhin Unterstützung erhalten.

10. Organisation Demeter e.V. und Forschungsring e.V.

Projektdarstellung:

Angebot beider Einrichtungen von Halbtagsstellen und ausschließlicher Kernarbeitszeiten, welche die Möglichkeit beinhalten, tageweise von zu Hause aus zu arbeiten; maximale Unterstützung der jungen Familien durch flexiblere Arbeitszeiten; Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kontakt: Georg Eysel-Zahl, Tel.: 06155-84120 46; www.forschungsring.de
Kommentar: Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Realisation eines familienfreundlichen Betriebes.

11. Chancenverbesserung für Kinder mit Migrationshintergrund · Ludwigsburg

Projektdarstellung:

Programm in Kindertageseinrichtungen mit dem Ziel der Chancenverbesserung für Kinder sozial schwacher, bildungsferner Familien mit Migrationshintergrund; Angebot von Elterngruppen mit muttersprachlichen Mentoren, Sprachförderung, Hilfekoordination und Qualifizierung von Fachkräften, Förderung der Integration und der interkulturellen Kommunikation.

Kontakt: Angelika Pfeiffer, Tel.: 07141-9102856; www.kifa.de

Kommentar: Ein Projekt zur Integrationsförderung mittels erfolgreichen Einsatzes von Ehrenamtlichen.

12. Kindertreff im Rathaus · Tuttlingen

Projektdarstellung:

Ehrenamtliche, professionelle Betreuungsmöglichkeit der Stadt Tuttlingen, Kinder an Samstagen in der Zeit von 10–12 Uhr im Rathaus abzugeben; kostenfreies Angebot für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren, Entlastung der Eltern beim Einkauf.

Kontakt: Klaus Jansen, Tel.: 07461-99299; www.tuttlingen.de

Kommentar: Auch kleine Hilfen erleichtern den Familienalltag.

13. Tagesaufenthalt für Kinder mit sozialen Schwierigkeiten · Oschersleben

Projektdarstellung:

Erweiterung des Projekts „Oscherslebener Tafel“ des DRK um ein Betreuungsangebot für Kinder, die bereits Zugang zum Projekt der Tafel haben; es beinhaltet mehrere Felder der Jugendarbeit und gewährleistet die Essensversorgung; Ermöglichung einer Alternative zur Lebenssituation der Kinder.

Kontakt: Kay Barthel, Tel.: 03949-9311441; www.drkoschersleben.de

Kommentar: Sinnvolles Projekt, welches zeigt, dass über bestehende Institutionen ein größerer Wirkungskreis erreicht werden kann.

14. Die Elternrunde · Neu Ulm

Projektdarstellung:

Fachlich moderierte Gesprächsrunde der Stadt Neu Ulm für Eltern zu bestimmten Erziehungsfragen, mit geringem Kostenaufwand von 3 Euro; Möglichkeit des gemeinsamen Austausches der Eltern untereinander; Senkung der Hemmschwelle durch problemlose Anmeldung und anonyme Teilnahme; Erweiterung der Erziehungskompetenz.

Kontakt: Winfried Bublat, Tel.: 0731-7050407; www.neu-ulm.de

Kommentar: Bezeichnend ist hier die einfache Umsetzung eines Projekts, um Elternarbeit zu erleichtern.

15. Vortragsreihe „Interkulturelle Erziehung 2007“ · Rüsselsheim

Projektdarstellung:

Kostenfreie Vortragsreihe des Wohndienstleisters „gewohbau“ Rüsselsheim und verschiedener Institutionen als Präventionsmaßnahme; praxisorientierte Informationsvermittlung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten des Lebensumfeldes junger Familien; Förderung des interkulturellen Zusammenlebens.

Kontakt: Viktor Grunski, Tel.: 06142-695832



16. Wettbewerb für Kinderchöre – Das Kuschtierkonzert · Berlin

Projektdarstellung:

Für Kinder, insbesondere jungen Alters, geschriebenes Konzert; Förderung der Kommunikations- und Kulturbildung schon im frühen Alter durch singen im Familienkreis.

Kontakt: Klaus Wüsthoff, Tel.: 030-8036673; www.kuscheltierkonzert.de

Kommentar: Kindgerechte Vermittlung von musikalischen Inhalten, besonders bezogen auf das Kulturgut „Singen“.

17. Projekt Weidenbusch · Bruchsal

Projektdarstellung:

Umgestaltung der Grünanlagen eines Siedlungsgebiets durch eine Anwohnerinitiative in Kooperation mit der Stadtverwaltung Bruchsal; Entstehung eines Ortes der nachbarschaftlichen Begegnung und Treffpunkt für junge Familien im Sommer, Entwicklung starken Gemeinschaftsgefühls unter den Anwohnern.

Kontakt: Alexandra Geider, Tel.: 07251-79373

Kommentar: Ein Zeichen für gute Zusammenarbeit von engagierten Anwohnern und projektunterstützenden Hilfen der Stadt.

18. Familienfreundliche Gemeinde · Hofbieber

Projektdarstellung:

Förderung von Familienfreundlichkeit durch verschiedene familienorientierte Projekte: Kinderfreizeit, flexible, an den Wünschen der Eltern orientierte Betreuungszeiten der Kindertagesstätten sowie freier Kindergartenbesuch für Urlaubskinder in der Gemeinde, Unterstützung von Vereinbarkeit Familie und Beruf.

Kontakt: Markus Schafft, Tel.: 06657-98714; www.hofbieber.de

Kommentar: Das Projekt hebt hervor, welche Aspekte durch entsprechendes Engagement einer Gemeinde diese für Familien attraktiv macht.

19. Betreuungsprogramm „Alfred“ für Schulkinder Klasse 1-7 · Ertlingen

Projektdarstellung:

Flexibles, kostenfreies Betreuungsangebot einer Schule mit der Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen; eine kurzfristige Anmeldung am selben Tag ist möglich; Hilfsangebot für kurzfristige Engpässe, wichtige Termine oder Betreuungsausfälle innerhalb der Familie.

Kontakt: M. Geiselhart, Tel.: 0731-952810; www.michel-buck-schule.de

Kommentar: Das Projekt ist ein gutes Beispiel für das Engagement einer Schule, Eltern flexibel zu unterstützen.

20. KiFaz-Treff im Jugendhaus · Villingen-Schwenningen

Projektdarstellung:

Treffpunkt für Kinder und Familien, in dem kostenfreie Betreuungs-, Beratungs- und Informationsmöglichkeiten sowie verschiedene Aktivitäten und materielle Unterstützung angeboten werden; Unterstützung der Familien in einem nichtinstitutionellen, zwanglosen Rahmen.

Kontakt: Sabine Braun, Tel.: 07721-822158

Kommentar: Ein Projekt mit mehreren Vorteilen: ermöglicht Bildung von „Freundfamilien“ und erleichtert Wissensvermittlung.

21. Schülermentorenprojekt · Reutlingen

Projektdarstellung:

Jugendliche Mentoren der achten Klasse betreuen ehrenamtlich Kinder der ersten und

zweiten Klasse aus Migrantenfamilien mittels wöchentlicher Hausbesuche; Förderung der Integration und der Kommunikation zwischen den Jugendlichen; Hilfsangebote für ausländische Kinder und deren Familien beim Schuleinstieg.

Kontakt: Michaela Menichetti, Tel.: 07121-3034916; www.sprangerschule.de

Kommentar: Dieser Beitrag ist beispielhaft für das Engagement Jugendlicher für benachteiligte Mitschüler. Das Projekt könnte an jeder Schule eingeführt werden.

22. Kinder für Kinder · Wiesloch

Projektdarstellung:

Spendenaktion von Kindern für Kinder der Stadt Wiesloch in der Weihnachtszeit; Spielsachen, Bücher etc. wurden gesammelt und an bedürftige Kinder der Stadt weitergeleitet.

Kontakt: Cornelia Schneider, Tel.: 06222-84333

Kommentar: Eine Aktion, die ohne großen Aufwand durchführbar ist und über das Schenken hinaus langfristig soziale Verbundenheit stärkt.

23. Stadtjugendwerk · Bruchsal

Projektdarstellung:

Betreuungsangebot der AWO Bruchsal für Kinder und Jugendliche während der Ferienzeit; Möglichkeit eines Treffpunkts für Migranten und sinnvoller Freizeitgestaltung, Bildungsmaßnahmen und offene Jugendarbeit.

Kontakt: Hannelore Rübenacker, Tel.: 07251-18630; www.awo-ka-land.de

Kommentar: Ein Projekt an vielen Stellen der Republik, welches zur Integration von Migranten hilfreich eingesetzt werden kann.

24. Vater-Kind-Freizeit und Väter-Stammtisch · Salzwedel

Projektdarstellung:

Wochenendprojekt ausschließlich für Väter und deren Kinder; ehrenamtlich organisiert von Vätern für Väter; zweimonatiger, offener Treff für Väter zum gemeinsamen Austausch, Stärkung der Vater-Kind-Beziehung.

Kontakt: Kirsten Recke, Tel.: 03901-473055; www.familienhof-salzwedel.de

Kommentar: Eine überall leicht umsetzbare Initiative, die die immer noch vernachlässigte Rolle der Väter in den Familien stärkt.

25. Schulkindförderung · Bruchsal

Projektdarstellung:

Außerschulisches Betreuungsangebot des Sozialdienstes katholischer Frauen für Kinder mit Lern- und Sprachschwierigkeiten durch Fachkräfte und geschulte Ehrenamtliche; niedriger Kostenbeitrag; gezielte Hilfe für berufstätige Eltern und Kinder aus sozial benachteiligten Familien; Förderung der schulischen Entwicklung.

Kontakt: Karin Meinzer-Bauer, Tel.: 07251-980609

Kommentar: Ein beispielhaftes Projekt bestehender Organisationen, Hilfe bei elterlicher Berufstätigkeit und bei Bedürftigkeit besonders belasteter Familien zu leisten.

26. Hausaufgabenhilfe

Projektdarstellung:

Kostenloses Angebot der Grundschule Hadamar, Kindern individuelle Hilfe bei den Hausaufgaben zu ermöglichen, Vermittlung von Lerninhalten, alters- und gruppenmäßige Beschäftigung an vier Tagen in der Woche; Austausch zwischen Lehrern, Eltern und Hausaufgabenhilfemitarbeitern; gezielte Hilfemaßnahme für Schulkinder und deren Eltern.



Kontakt: Karin Kuban-Scheel, Tel.: 06433-815656

Kommentar: Das Projekt zeigt, wie gezielt sowohl Kindern mit schulischen Defiziten als auch deren Eltern geholfen werden kann.

27. Betriebseigenes Kinderbetreuungsangebot der Firma VAUDE Sport GmbH & Co. KG

Projektdarstellung:

Betriebseigenes Kinderbetreuungsangebot für Kinder von 6 Monaten bis 10 Jahren auf dem Firmengelände; flexible räumliche und zeitliche Arbeitsmodelle, hohe Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie; arbeitsnahe Unterbringung.

Kontakt: Sylvia Neugebauer, Tel.: 07542-5306137; www.vaude.de

Kommentar: Hier zeigt sich beispielhaft für alle Arbeitgeber, dass es möglich ist, einen flexiblen Arbeitsplatz mit Kinderbetreuung zu realisieren. Hier gibt es nur Gewinner: Kinder, entlastete Mütter und Väter, aber auch einen Arbeitgeber mit hochmotivierten Mitarbeitern.

Resumée

Eine Vielzahl guter Projekte wurden zum Wettbewerb „Ein Schild für die Familie“ eingereicht. Besonders die junge Familien unterstützenden Projekte wurden mit Preisen gewürdigt und in der Öffentlichkeit vorgestellt. Alle Beiträge zeigen, dass man mit einer guten Idee und einer Schar Gleichgesinnter Erstaunliches leisten kann. Schwierigkeiten bereiten oft fehlende Organisationsstrukturen.

Hier sind die Gemeinden gefragt, ihre Bürger zu motivieren, einen offenen Blick für die Bedürfnisse junger Familien zu entwickeln und bei den Gründungsformalitäten bzw. beim Aufbau von Lösungsansätzen dieser Realisationsstrukturen, beispielsweise in Form von Vereinen, juristisch und finanziell zur Seite zu stehen.

Reichlich lohnende Projekte finden sich bei den Wettbewerbsteilnehmern.

- Damit sich Familien in unserer Gesellschaft besser aufgehoben fühlen -

Mit freundlicher Unterstützung von:

 **FULDA**

Fuldaer Zeitung

RHÖNSPRUDEL

tegut...

gute Lebensmittel